Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 1

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sind. Die karteimäßige Nachführung der effektiven Lagerbestände ist wohl mit einem beträchtlichen Arbeitsaufwand verbunden, aber dennoch billiger als die ausführlichen Suchereien, die bei Fehlen einer solchen Kontrolle nicht zu umgehen sind. Die Dispositionsabteilung, welche die *verfügbaren* Bestände nachführt, ist auf eine gewissenhafte Lagerkontrolle angewiesen. Der in der Disposition ausgewiesene verfügbare Saldo einzelner Garne ist fast immer mit Fehlern behaftet. Dies aus dem einfachen Grunde, weil die Vorreservierung zu kalkulierten Gewichten erfolgt, die bekanntlich mit dem späteren effektiven Verbrauch nie genau übereinstimmen können. Von Zeit zu Zeit ist also eine Angleichung der Dispositionskartei an die effektive Lagerkartei nötig, und zwar mindestens einmal jährlich. Betriebe, die keine zuverlässige Lagerkontrolle kennen, sind darauf angewiesen, einige Wochen vor dem Bilanzstichtag mit den Inventuraufnahmen zu beginnen, wobei immer die Gefahr besteht, daß noch vor Ablauf des alten Geschäftsjahres Entnahmen aus den bereits inventarisierten Garnposten erfolgen, die dann aus Nachlässigkeit oder Vergeßlichkeit keine Berücksichtigung finden. Wenn eine exakte Kartei über die effektiven Lagerbestände geführt wird, verfügt der Betrieb über eine permanente Inventur, ist also überhaupt nicht auf den Bilanzstichtag angewiesen, sondern kann die erforderlichen Uebereinstimmungskontrollen des Karteibestandes mit dem effektiven Lagerbestand zu jedem Zeitpunkt während des Jahres vornehmen. Auf diese Weise sind auch kurzfristige Bilanzabschlüsse mit Berücksichtigung der Inventarveränderungen, d. h. also kurzfristige Erfolgsrechnungen in Quartals- oder Semesterabständen möglich und bedingen keine gegenständliche Inventaraufnahme am Abschlußtag, mit Ausnahme natürlich der in Fabrikation befindlichen Materialien.

Eine besondere Frage der administrativen Organisation des Rohmateriallagers ist jene der zur Anwendung gelangenden Organisationsmittel. Für die erforderlichen Kartotheken sind Sichtkarteien besonders gut geeignet, da sie ein rasches Arbeiten gewährleisten. Die im Betrieb zirkulierenden Meldeformulare (Garneingangsmeldung, Farbzettel usw.) sollen soweit immer möglich im Durchschreibe- oder Umdruckverfahren angefertigt werden, damit sämtliche Instanzen, die solche Formulare benötigen, von jeder Abschreiberei entbunden werden. Damit wird nicht nur Arbeitszeit gespart, sondern auch Fehlerquellen werden eliminiert.

Die Einkaufs- und Dispositionsabteilung benötigen als wesentlichstes Organisationsmittel die Kartothek über die *verfügbaren* Bestände. Rohgarne und gefärbte Garne sind dabei zu trennen. Bei den gefärbten Garnen ist eine Kontrolle der verfügbaren Salden nur dann erforderlich, wenn solche Garne auf Lager gelegt werden, z. B. bei Krawattenstoffen), nicht aber dann, wenn für jeden Kundenauftrag einzeln das jeweils benötigte Quantum eingefärbt wird; in letzterem Falle ist der verfügbare Saldo an gefärbtem Garn nämlich stets gleich null.

Der Einkauf von Rohgarn wird in der Regel durch das Absinken des verfügbaren Saldos auf ein gewisses Minimum (eventuell auf null) ausgelöst. In der Dispositionskartei muß deshalb ersichtlich sein, wie hoch sich der greifbar verfügbare Bestand hält, aber auch, welches die noch ausstehenden Lieferungen der Garnproduzenten sind. Ob diese bestellten, aber noch nicht eingetroffenen Garne auf der gleichen Karteikarte vermerkt werden, wie die verfügbaren greifbaren Bestände, oder ob zu diesem Zwecke eine besondere Kartei angelegt wird, ist eine sekundäre Frage. Eine Besonderheit der Seidenweberei besteht darin, daß die Betriebe über keine eigenen Färbereianlagen verfügen, sondern daß auswärtige Lohnfärbereien die Garnfärbung besorgen. In der Regel unterhalten die Seidenwebereien ein gewisses Rohgarnlager in jenen Färbereien, mit denen sie zusammenarbeiten. Es ist notwendig, daß die Dispositionsabteilung der Weberei über den Lagerbestand an Rohgarnen in den einzelnen Färbereien genau orientiert ist, um rechtzeitig für Nachschub sorgen zu können. Die Kontrollkartei über die Rohgarnlager der Färbereien ist deshalb ein zusätzliches Organisationsmittel, über welches die Dispositionsabteilung der Weberei verfügen muß. Es kann in analoger Weise aufgebaut werden, wie die Kontrolle der effektiven Lagerbestände im Betrieb, wobei mit Vorteil nicht nur jede einzelne Garnsorte, sondern innerhalb dieser Garntypen jedes einzelne Lot, bzw. jede Spinnpartie für sich verfolgt wird.

In der Seidenweberei braucht der Lagerchef des Garnmagazins erst in dem Moment von einer Garnbestellung Kenntnis zu erhalten, wo die Lieferung im Betrieb eintrifft. Mit der Lieferung von Rohgarnen an Färbereien hat er sich nicht zu befassen; dies besorgt die Disposition. Auf Grund der Rechnung des Lieferanten wird die Karteikarte für den Lagerchef geschrieben und die Lotnummer erteilt. Die Aufgabe des Lagerchefs besteht nun darin, jede Entnahme aus dem Garnlager auf der entsprechenden Karteikarte auszutragen und Rückgaben von Restposten wieder hinzuzuzählen. In der Lagerkartothek des Lagerchefs werden die Karten nach Maßgabe der Garntypen und Titer eingeordnet und bleiben solange darin, bis der letzte Rest des Postens aufgebraucht ist. Das hat zur Folge, daß bei gewissen kuranten Garnen mehrere Karten gleichzeitig geführt werden. Der Uebertrag von einem Lot auf das andere ergibt sich auf diese Weise sehr leicht, indem die Entscheidung über gemeinsam zu verarbeitende Lots auf Grund der Lagerkarte gefällt werden kann. Solchen gemeinsam verwendbaren Lots (beispielsweise mit gleicher Spinnpartienummer) kann einfachheitshalber die gleiche Lotnummer erteilt werden. Auf die Kartothekkarte des Lagerchefs gehört auf jeden Fall die Nummer des jeweiligen Lagerortes, was dafür Gewähr bietet, daß jeder Posten ohne Suchen ohne weiteres gefunden werden kann.

Bei den gefärbten Garnen kann in analoger Weise verfahren werden. Die meisten Betriebe schreiben nicht nur den Farbavis als Zusammenfassung, sondern auch die einzelnen Farbzettel als Etikette zu den gefärbten Posten selbst. Die Gestaltung der Farbzettel kann durchaus in der Weise erfolgen, daß die notwendigen Kopien direkt als Durchschlag angefertigt werden, unter anderem auch die spätere Lagerkarte für den gefärbten Garnposten. Diese Karte ist das Pendant zur Rohgarnlagerkarte, die in gleicher Weise durch den Lagerchef nachgeführt wird.

Es zeigt sich, daß trotz der strukturellen Unterschiede zwischen den einzelnen Betrieben durchaus gemeinsam verwendbare Richtlinien gefunden werden können,, um die Rohmaterialbewirtschaftung der Seidenweberei in eine optimale Organisationsform überzuführen.

Rohstoffe

Große Nachfrage nach vielseitiger Acrylfaser

Die vollsynthetische Acrylfaser DOLAN wird in den nächsten Monaten in größerem Umfange auf dem Markt erscheinen. Nach unserer Unterrichtung wird DOLAN, das bisher hauptsächlich für seidenähnliche Blusen- und Hemdenstoffe sowie für technische Gewebe verwendet wurde, nun auch im Wirkwarensektor erfolgreich eingesetzt. Vor allem Unterwäsche wird in größeren Mengen auf den Markt gelangen. Auch für Oberbekleidung wird

DOLAN immer mehr verarbeitet. Die bisherige Kapazität von monatlich 30 Tonnen DOLAN reicht kaum noch aus, die ständig steigende Nachfrage zu decken und soll daher erweitert werden. Der Preis für DOLAN hingegen bleibt weiterhin stabil und stellt sich für das Kilo DOLAN-Flocke bereits seit etwa anderthalb Jahren auf DM 14.50, zuzüglich der Farbzuschläge, die sich zwischen 2 bis 5 DM bewegen.

DOLAN kann als einzige vollsynthetische Faser der Welt in etwa 48 verschiedenen Farbtönen mit sehr guten Echtheiten spinngefärbt produziert werden. DOLAN-Acryl-Feingewebe aus Direktgarnen werden von Verarbeitern und Verkäufern als seidenähnlichstes Gewebe auf Stapelfaser-Grundlage bezeichnet. Trageversuche, vor allem durch verarbeitende Konfektionäre, haben gezeigt, daß Hemden aus DOLAN selbst nach 150 Wäschen immer noch tadellos aussehen und getragen werden konnten. Sie können, ohne durchscheinend zu werden, als Blusen- und Hemdenstoffe so leicht hergestellt werden, daß sie luftig und kühl sind. Die Feuchtigkeitsaufnahme der Faser beträgt nur 1—2%, so daß also die Gewebe aus gesponnenen DOLAN-Garnen schweißaufsaugend sind. Eine Faserquellung wie bei Baumwolle tritt nicht ein. Zurzeit wird der Einsatz von Acryl-Fasern und -Garnen in der Mischung mit anderen Fasern vor allem im Ausland verfolgt. Die Entwicklung ist aber noch in vollem Fluß. Es ist anzunehmen, daß in absehbarer Zeit Gemische mit Wolle oder Zellulosefasern vorliegen, deren Gebrauchswert und Warenausfall durch den Anteil an Acryl-Fasern erheblich über den der reinen Natur- oder halbsynthetischen Fasern liegen.

Ein besonders zukunftsreiches Einsatzgebiet ist das der technischen Gewebe. Markisen, Sonnenschirmstoffe, Zelte, Planen, Bootssegel, Autoverdeckstoffe, Tropenausrüstung, wetterfeste Umhüllungen können bevorzugt aus DOLAN-Acryl hergestellt werden, da die Lichtbeständigkeit dieser Faser sehr hoch ist. Es werden daher in immer stärkerem Umfange lichtbeständige Vorhangstoffe, Gardinen, Fahnentuche, Dekorationsstoffe, Teppiche und Läufer hergestellt. DOLAN (die vollsynthetische Faser auf Polyacrylnitril-Basis) zeichnet sich im Vergleich zu natürlichen Faserstoffen durch außerordentlich hohe Festigkeit aus. Der besondere Vorteil dieser Faser ist die Erhaltung dieser Festigkeit gegenüber allen beim Gebrauch vorkommenden natürlichen oder chemischen Einwirkungen. Die Wetterfestigkeit dieser Gewebe ist unübertroffen. Durch das niedrigere spezifische Gewicht der Acryl-Faser sind die Gewebe daraus grundsätzlich leichter als Baumwoll-Gewebe gleicher Art.

Sie sind um etwa 30 Prozent leichter als Baumwollgewebe. Die höhere Festigkeit von DOLAN gestattet es aber, die Gewebe in leichter Konstruktion herzustellen. Diese Gewebe lassen sich wasserabweisend oder wasserdicht ausrichten bzw. beschichten. Die Naßfestigkeit ist praktisch gleich der Trockenfestigkeit. Durch die Spinnfärbungen erreichen Gewebe gegenüber badgefärbten Baumwollgeweben höchste Farbechtheit, der nur die Indanthrenfärbung gleichkommt. Die Brillanz und Leuchtkraft wird weder durch Licht noch durch Bewetterung merklich beeinflußt. Infolge der geringen Feuchtigkeitsaufnahme der Acryl-Fasern kann Beschmutzung nicht in die Faser eindringen, sondern haftet nur oberflächlich auf DOLAN-Geweben. Die Unempfindlichkeit der DOLAN-Gewebe gegenüber Chemikalien gestattet außerdem die Anwendung aller Reinigungsmittel, sofern nicht die Ausrüstung evtl. Einschränkungen erfordert. Obwohl die Lichtdurchlässigkeit der Gewebe größer ist als bei Baumwollgeweben, besitzen die Gewebe ein außerordentlich hohes Wärmerückstrahlungsvermögen. Selbst bei stärkster Sonnenbestrahlung wird durch Markisen die Hitze gemildert.

Ein anderes wichtiges Einsatzgebiet ist das der Berufs- und Schutzbekleidung, da die Acryl-Fasern beständig sind gegen Chemikalien, Säuren, Hitze, Wetter und Licht sowie Fäulnis und Verrottung. Für Säure-Schutzanzüge wird das Gewebe chemikalienundurchlässig ausgerüstet. Flecken von Oel, Teer, Rost, Blut usw. lassen sich restlos aus dem Gewebe entfernen. Die Berufskleidung kann bis zirka 150 Grad Celsius, am besten feucht, gebügelt werden. In den meisten Fällen jedoch erübrigt sich das Bügeln, da sich das Gewebe beim Trocknen aushängt. H. H.

Einige Vergleichswerte

	DOLAN	Baumwolle	Wolle	Seide
Spez. Gewicht g/ccm	1,14	1,55	1,32	1,25
Feuchtigkeitszunahme bei 20 Grad 65% rel. Lft.	1	8,5	16	11
Festigkeit nach ½ Jahr Bewetterung (in %)	92	50	—	6
Festigkeit nach 1 Jahr Bewetterung (in %)	80	7	—	0
Erweichungspunkt	240—250	—	—	—
Wärmeleitfähigkeit Kcal/m h °C	0,044	0,61	0,047	0,043
Quellungsgrad %	1—2	24—30	22—29	16—20
Festigkeit nach 4 Monaten Eingraben %	98	0	0	0

Hitzebeständigkeit von DOLAN

Einwirkung	DOLAN	Baumwolle	Wolle
Dauer-Temperatur 100—120 Grad Celsius	kein Festigkeitsverlust	Festigkeitsverlust	Festigkeitsverlust
Dauer-Temperatur 130—150 Grad Celsius	kein wesentl. Festigkeitsverlust	starker Festigkeitsabfall	starker Festigkeitsabfall
Kurze Spitzentemperatur 180—200 Grad Celsius	einsetzbar	nicht einsetzbar	wird zerstört

Keine Sommerpause mehr bei den australischen Wollauktionen? — (Melbourne IWS) In Australien wird gegenwärtig viel von einer eventuellen Abschaffung der bisher üblichen zweimonatigen Pause in den Wollauktionen gesprochen. Von einer durchgehenden zwölfmonatigen Auktionsperiode verspricht man sich eine weitgehende Ausschaltung der bisher häufig auftretenden Unsicherheit in der Preisbildung zu Saisonbeginn.

Früher war eine längere Unterbrechung der Versteigerungen tatsächlich nötig gewesen, um es den Einkäufern zu ermöglichen, ihren Auftraggebern in Amerika und Europa Bericht zu erstatten. Heute, im Zeitalter des Flugzeuges, können solche Besuche in wenigen Tagen erledigt werden.

Außerdem rechtfertigt sich die Einführung einer ununterbrochenen Verkaufssaison durch das beträchtlich gesteigerte Wollaufkommen Australiens.

Spinnerei, Weberei

Moderne Streckwerke mit SKF-Pendelträgern

Von Ing. H. Müller, SKF — Zürich

Einige praktische Hinweise (Schluß)

Der PK 211 E bietet den Vorteil, daß mit ihm sowohl nach dem Le-Blan-Roth- als auch nach dem Zweiriemchensystem gearbeitet werden kann. Das Zweiriemchen-Streckwerk hat sich jedoch mit dem SKF-Pendelträger PK 211-E in den letzten Jahren mehr und mehr durchgesetzt und auch bestens bewährt.